

Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art an, mit Anschluss der Geisteskranken. Verpflegungskosten für die erste Classe A 7.—, für die zweite Classe A 4.—, für die dritte Classe A 2.—, wobei sowohl der Anknüpfung als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Die Annahme der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst, unter Zuziehung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Vorstand: Pastor prim Bernard Dinkgreve, Pastor Theising, Max Tiefenbacher, W. Verfürth (Cassenverwalter) und Edgar Nöbling.

Das Kinderhospital

an der Baustr. 1 besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Baracken Raum für 100 kranke Kinder. Ein Comité, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Dr. Cordua und Dr. Oberg, Frl. Clara Moenckeberg, Frl. Luise Hoffmann, Frl. Lesueur, Dr. Rud. Moenckeberg und dem Cassirer Rud. Crasemann, in Firma Crasemann & Steinhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Annahme von Kindern findet täglich von 10-2 Uhr im Hospital statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins („Vereins-Hospital“)

am Schlump, von der Grindelallee links. Das Hospital verfügt über 80 Betten. Die Annahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft erteilt die Oberin. Behandelnde Ärzte sind Dr. Waitz, Dr. Matthaei und Dr. Luce. Ausserdem wohnen zwei Assistenzärzte im Hospital. Diese halten daselbst von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hülfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzneien unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern besorgt. Auch werden Schwestern für Privatpflege abgegeben. Die Anstalt ist eingeteilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abteilung. Ausserdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infektionskranke. In dem Souterrain des neuerbauten Flügels befindet sich ein grosser Desinfektionsapparat, zur Untersuchung und Behandlung von Kranken ist eine vollständige Röntgen-Abteilung vorhanden. Wie allgemein üblich, werden die Kranken in drei verschiedene Classen aufgenommen. Besondere Preisermässigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Krankencassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelegten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preissätze. Schliesslich verfügt die Anstalt über fünf für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Herr Consul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin (1880), 2) Frau Emma Schubert (1882), 3) C. J. Krogmann (1886), 4) Frau Thinseldia Goverts Wwe. (1880), 5) Frau Emma Krogmann (1898). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen von den Pflegegeldern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitglieder, ihn durch derartige Schenkungen auch fernertlich unterstützen zu wollen. Das Bankkonto ist Vereinsbank, Vereinshospital. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vorsitzende ist Frau Dollmann, Hansastr. 7, Schatzmeister Gesandter Joh. W. Kück, Ferdinandr. 24. Fernspr. des Hospitals Amt II 98.

Melin-Klinik

Steindamm 65, I, und Weidenallee 67, ist ein von Herrn G. Melin in London gegründetes zahnärztliches Institut; dasselbe bezweckt die unentgeltliche Behandlung armer Zahnkranker und Minderbemittelter zu mässigen Honoraren, fertigt jährlich eine grössere Zahl künstlicher Gebisse unentgeltlich an und ermöglicht armen Volkselementen unentgeltliche Zahnpflege. Die Benefizien der Stiftung bestehen in: 1) Unentgeltlicher operativer Hülfe für unentgeltliche Zahnkranker; 2) Unentgeltlicher zahnärztlicher Versorgung von unbemittelten Kindern; 3) Behandlung zu sehr mässigen Sätzen für Minderbemittelte. Für 1-3 genügt Meldung in der Stiftung beim Director oder Assistenten des Jour. Der wissenschaftliche Leiter der Stiftung sind die Zahnärzte Fenchel und v. Kolonowsky.

Allgemeine Poliklinik, e. V.

Bt/c: Commerz- u. Disconto-Bank, Spitalstr. 33, part., geg. 1878, gewährt unbemittelten ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hülfe, sowie event. freie Medizin. Sprechst. für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr. Chirurgische Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag 2 Uhr; für Augenkranker; Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1 1/2 Uhr; für Nasen-, Rachen-, Ohrenkranker; Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 5 Uhr; für Nervenkranker Montag, Freitag 11 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstand: Dr. staud, Vorsitz. Ernst Merck, Schatzmeister, Dorostr. 46, Dr. J. G. Bartels, Protokollführer, Dres. Franke, Erichson, Zarulko, Trömer, Hahn, Dr. jur. Gust. Sieving, G. H. Siemsen, Frau. Toni Meyer, A. Eckolt, Frau Fanny Lattmann und Frau Dr. Franke.

Kinder-Poliklinik (E. H. Kruse-Stiftung)

Billhorner Röhrendamm 240, Bt/c: Nordd. Bank, gewährt Kindern unbemittelten Eltern unentgeltlich ärztliche Hülfe sowie event. freie Medizin. Sprechst. tägl. 12-2 Uhr, für augenkranker Kinder Montag, Mittwoch, Freitag, für ohrenkranker Kinder Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 12-2 Uhr, für hantkranker Kinder Dienstag und Freitag von 11-12 Uhr. Die Anstalt ist auf jährliche Beiträge und Geschenke angewiesen. Ärzte: Dres. C. Stamm, J. Hugo, Hermann Todten, Karl Senff, F. Westberg. Dirig. Arzt: Dr. C. Stamm, Colonnaden 41.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins

Cafemacherrehe 3, für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet, ärztlicher Rath und event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Mittwoch u. Sonnabend von 10-12 Uhr, Augenkrankheiten Montag, Mittwoch und Freitag von 12-3 Uhr, äussere Krankheiten Mittwoch und Sonnabend von 12-1 Uhr, Montag von 11-12 Uhr, innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 12-2 Uhr; Donnerstags, auch für Nervenkranker, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag und Freitag 1-1 1/2 Uhr. 1904 wurden 7182 Kranke in 31866 Besuchen behandelt. Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschliesslich angewiesen und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Vorsitzende ist Frau Birgermeister Weber, Schatzmeister Eduard Wozmann, Gr. Reichenstr. 27, Vorstand: Frl. M. Arning, Frl. E. Bertheau, Frl. E. Ehlers, Frl. E. Glöstenstein, Frl. A. Hahn, Frl. A. Hütkin, Frl. H. Meinelius, Frau E. Plücker, Frau Dr. Schlie, Frau D. Ullner, Frau G. Ed. Weber, Dres. Ahrens, Böttiger, Haussen, Hasche, Lömer, Thost und der Schriftführer Dr. jur. Rud. Hertz.

D. Privat-Irrenanstalt Eichenhain

Eichenstrasse 34, Heilanstalt für nerven- und gemüthskranker Damen der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 25 Betten. Dirigirender Arzt Herr Dr. med. Arnold Liebman.

Statistisches.

Zahl der Betten, Aerzte und Verpflegungstage in den Krankenanstalten.

Table with 4 columns: Name of institution, Number of beds, Number of doctors, and Number of care days. It lists various institutions including Irrenanstalten (Friedrichsberg, Langenhorn), Krankenanstalten (Allgem. Krankenhaus Eppendorf, Lazareth des Centralgefängnisses, etc.), and Offentliche Entbindungsanstalt.

Offentliche Entbindungsanstalt

Zahl der Betten 106, Aerzte 3, Entbindungen 863. Privat-Entbindungsanstalten bei Hebammen: Zahl 79, zusammen mit 129 Betten, Entbindungen 357.

Privat-Kranken-Vereine.

Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz e. V.

bezw. im Kriege Verwundete und Kranke zu pflegen und im Frieden die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Vorsitz.: Max Schinckel, Adolphsbrücke 10, Landrichter Dr. A. Tofohr, Schriftführer, Schwannweg 40, F. F. Effe, Schatzmeister, Alsterdamm 45, Dr. C. T. Gutschow, Handelskammer, Roberto Kück, Ferdinandr. 24, Professor Dr. Hermann Lehnartz, Marinestr. 56, Hauptmann d. R. Carl Sauer, Weidenallee 14, Oberarzt Dr. Urban, Holzmarkt 16, Oberarzt Dr. H. Waitz, Badestr. 46, Branddirector A. L. Westphalen, Spitalstr. 6, Carl C. Wiele, Hagenau 5, J. G. Zipperling, gr. Reichenstr. 49/51. Bureau: Breitestr. 26/28.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, Verband Hamburg

1886, auf Anregung des Central-Comitees vom Rothen Kreuz in Berlin, durch den früheren Vorsteher des Rauhen Hauses D. J. Wiehern gegründet, sammelt in Friedenszeiten militärische oder landsturmpflichtige Männer deutscher Nationalität, ohne dass diese ihrem Berufe entzogen werden, um sie für Kriegszwecke als Kriegskrankenpfleger dem Centralcomitee vom Rothen Kreuz und den von diesem ressortirenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die Genossenschaft umfasst gegenwärtig 42 Verbände mit ca. 7000 Mitgliedern. Der Verband Hamburg zählt 310 Mitglieder, welche einen theoretischen und praktischen Kursus in einem der hiesigen Krankenhäuser absolvirt haben. Comité: Dr. Schröder, Senator, Vorsitz.; Professor Dr. Lehnartz, Director des Eppend. Krankenhauses, Schulrath Prof. Dr. Bött, J. Pape, Dr. Dencke, Director des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, A. Dünker, Director; J. F. W. Gerb, Altona; Dr. Hahn, Professor; E. Köhn, Kaufm.; Dr. Kummell, Oberarzt am Eppend. Krankenhaus, Dr. med. Lauenstein, Oberarzt am Hafenkrankehaus und an Bethesda; Dr. med. Müller; Dr. Reincke, Medicinalrath; Dr. Ritter, Rechtsanwalt; Dr. Urban, Oberarzt am Marienkrankenhaus; Dr. D. F. Weber, Notar. Die Vorbereitung der Mitglieder findet in einem theoretischen Kursus, der etwa 12 Abende in Anspruch nimmt, unter Leitung eines Arztes statt; daran schliesst sich in ähnlicher Weise die Ausbildung der Mitglieder in einem der Krankenhäuser. Es werden für die Kurse ausschliesslich die späteren Abendstunden gewählt, auch ist die Ausbildung kostenfrei. Neu eintretende Mitglieder haben sich im Bureau des Verbandes, Brookthorquart 1, P, zu melden. Bureau geöffn. Freitag Abends von 9-10 Uhr.

Hamburger Verein zur Errichtung von Sanitätswachen

gegr. 15. Mai 1885 durch eine grosse Anzahl hiesiger Communalvereine. Zweck: Sanitätswachen hieselbst ins Leben zu rufen und zu unterhalten, durch welche ärztliche Hülfe gewährt werden soll. Mitglied kann jede Person werden, welche einen jährlichen Beitrag von mindestens 1 M. oder einen einmaligen Beitrag von mindestens 15 M. pränumerando zahlt; hingegen haben Mitglieder, welche per Jahr 3 M. und darüber zahlen, das Recht, eine einmalige Hülfe der Sanitätswachen gratis zu verlangen. Vereine, Corporationen, Clubs, Krankencassen etc. sind Mitglieder, wenn sie einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 M. bezahlen, und erfolgt für dieselben, bei einem Jahresbeitrag von 20 M. und darüber, die Berechtigung, zwei Delegirte für das Vertrauens-Comitee zu entsenden. Die Krankencassen können ausserdem für ihre Mitglieder gegen eine mit dem Vorstände näher zu vereinbarende Vergütung die erste ärztliche Hülfe erwirken. Diejenigen Personen, welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 M. gewähren, gelten als Gönner des Vereins. Die Mittel entstehen aus den jährlichen oder einmaligen Beiträgen, oder aus solchen ausserordentlicher Art: Schenkungen, Stiftungen, Vermächtnissen und behördlich genehmigten Sammlungen. Als allerhöchste Gönnerin war Ihre Majestät die weiland deutsche Kaiserin und Königin Augusta dem Verein beigetreten. Die

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.